

Unzumutbare Planungen der DB und der Projektpartner

Planungschaos stoppen – Die S-Bahn muss fahren!

Der Vorsitzende der SPD-Stadtratsfraktion Walter Bauer kritisierte in der Sitzung des Gemeinderates am 18. Februar nicht nur die Pläne der Deutschen Bahn, die eine über 14-monatige Schließung der S-Bahnverbindung zum Flughafen und nach Filderstadt vorsehen, sondern auch die fehlenden Pläne für einen nachvollziehbaren Schienenersatzverkehr. Die Aussagen der DB, wie ein drohendes Verkehrsproblem für die Filder vermieden werden könnte, ergeben sich in vagen Aussagen. Bauer forderte, dass ein funktionierendes Schienenersatzverkehrsmodell erst auf dem Tisch liegen müsse, bevor über das Planfeststellungsverfahren letztlich entschieden werde. Es

dürfe nicht zum Verkehrschaos kommen,



Walter Bauer bei der Lektüre der Planfeststellungsunterlagen zu 1.3b im Rathaus in Plattenhardt: Da vergeht der Spaß!

nur weil die DB mal wieder falsch geplant habe! Bauer kritisierte zuvor, dass schwerwiegende Planänderungen von den Verantwortlichen vorgenommen worden waren, die erst diese Planung mit dem Totalstop für die S-Bahn auslösten. Hier gebe es sehr wohl Alternativen.

Betroffene können sich bis zum 27. März 2019 zu dem geänderten Plan äußern.

Die SPD-Fraktion wird gerne Argumentationsbausteine anbieten und demnächst auf ihrer Homepage zur Verfügung stellen: www.spd-filderstadt.de. Dort verweisen wir auch auf einen Link zu den Planfeststellungsunterlagen. Hier sind die Pläne im Netz zu finden

Anstöße für Diskussionen

Wir bieten mit diesem Marktblatt der SPD Filderstadt neben Informationen auch persönlich gekennzeichnete Meinungsartikel und wollen die Leserschaft ermuntern, das Gespräch mit

uns zu suchen. Dieser offene und möglichst fundierte Informations- und Meinungsaustausch soll zu Ergebnissen führen, die uns und unsere Stadt weiter bringen.

Konversion im S-Bahnhof-Bereich

Ortskerne beleben – Den Boden besser nutzen! ÖPNV und Carsharing unterstützen

Grundlegend neue Gedanken in der Stadtplanung sind angesagt. Seit einiger Zeit fordert die SPD-Fraktion Filderstadt in der Nähe des S-Bahnhofs in Bernhausen und des zukünftigen S-Bahnhofs in Sielmingen neue Planungen unter dem Stichwort Konversion. Große gewerbliche Flächen sollten in geeignete Gewerbegebiete oder

Sondergebiete verlagert werden. Damit könnte die Stadt Filderstadt in der Nähe der Bahnhöfe auch mit Unterstützung Dritter zahlreiche Wohnungen schaffen, die gerade dazu einladen, den ÖPNV zu nutzen. Vielfach bietet es sich für die »Neubürger« dann an, auf Carsharing-Angebote zurückzugreifen, wenn dies erwünscht ist.

Gemeinschaftsschule in Bernhausen kommt an

Der Bau der neuen Gemeinschaftsschule wächst bis jetzt nach Plan. »Wir sind sehr froh«, so SPD-Stadtrat Benjamin Auch, »dass der Gemeinderat in Filderstadt klüger war als in Leinfelden-Echterdingen und die Einrichtung einer Gemeinschaftsschule beschlossen hat«.

Die neue Schule findet zunehmend Anklang und hat bereits drei Züge in der 5. Klassenstufe.



Benjamin Auch



Die Karlstraße wird im Zuge der S-Bahn-Verlängerung umgebaut



SPD-beantragte Filderstadt-Ticket

Zur Stärkung der innerörtlichen Beziehungen und des Einzelhandels in unserer Stadt fordert die SPD-Fraktion die Einführung eines Filderstadt-Tickets. Hierüber muss der Gemeinderat noch

entscheiden. Das Ein-Euro-Ticket soll im Rahmen des Mobilitätsentwicklungsplans erfolgen. Wir hoffen auf die Unterstützung durch die Verwaltung und durch die anderen Fraktionen.

Gewerbegebiet am Flughafen

Das neue Gewerbegebiet südlich des Flughafens nimmt Formen an. Die SPD legt Wert darauf, dass dort die auszuweisenden Parkflächen im TG entstehen und nicht Großparkplätzen geopfert werden. Ferner haben wir beantragt, dort nach Möglichkeiten zu suchen, um in Zusammenarbeit mit der FSG (Flughafen Stuttgart GmbH) eine Zweispurigkeit der S-

Bahn-Verbindung zwischen Flughafen und Bernhausen, sowie in der Tieflage eine Haltestelle bei dem Notausstieg für die S-Bahn einzurichten. Hier könnten die ca. 8.000 Arbeitsplätze, die dort im Endausbau vorzufinden sind, an die S-Bahn angebunden werden. Der positive Zusatzeffekt wäre eine erhebliche Reduzierung des Individualverkehrs.



Chancen für Ortszentren, für Wohnraum und für Betriebe wahren!

Ein Problem: Grüne und Freie Wähler müssen sich wie auch einzelne CDU- und FDP-Stadträte bewegen! Ihre Blockade bei der Gestaltung des Flächennutzungsplans verhindert Tauschmöglichkeiten mit geeigneten Grundstücken. Ohne Tauschangebote wird die Stadt nichts erreichen. Damit werden große Chancen verspielt, unsere Ortskerne zu beleben und aufzuwerten.

Reine Erdgeschossbauten mit großen versiegelten Flächen für Parkplätze müssen der Vergangenheit angehören. Auswüchse bei Einzelhandelsketten müssen so früh wie möglich korrigiert werden. In Zukunft sind Parkflächen im TG bzw. in einem Parkhaus vorzusehen. In den Geschossen über dem EG sind Büro- und Wohnkonzepte zu entwickeln.



Neuer Platz für den Bernhäuser Pferdemarkt

Verwaltung und Gemeinderat wollen den traditionellen Pferdemarkt erhalten. Allerdings sollen die Pferdenvorfürungen in Zukunft auf dem neu zu bauenden Festplatz neben der Reithalle im Emerland erfolgen. Der Krämermarkt und einzelne Events sollen weiterhin in Berhausens Ortskern stattfinden. Die SPD-Fraktion unterstützt die Pläne der

Stadtverwaltung, denn diese Verlagerung macht städteplanerisch viel Sinn. Der bisherige Platz in Bernhausen wird an den »restlichen 360 Tagen« eines Jahres als sehr unangenehmer Parkplatz für die Filharmonie wahrgenommen, denn gerade bei feuchtem Wetter gleicht er eher einem Acker mit entsprechenden Folgen für die Schuhe und Kleidung.

Jugendhaus im Gespräch

Neue Pläne schmieden derzeit Verwaltung und Jugendgemeinderäte für das Jugendhaus. Im April soll der Gemeinderat die Grundzüge der Überlegungen erfahren. Bisher fehlen noch wesentliche Elemente für die Planung.

So ist der Vorschlag für den neuen Standort ebenso noch unbekannt wie die Konzeption der Einrichtung. Die SPD-Fraktion hat deshalb bereits den Jugendgemeinderat zu einer Fraktionssitzung eingeladen.

Verlässliche Radwege

Wer den Radverkehr unterstützen und vorantreiben will, der muss verlässlich befahrbare Radwege anbieten. Diese müssen zum Teil noch verbessert und ausgebaut werden wie zwischen Sielmingen und Bonlanden, doch ganz übel ist es, wenn man oder frau von einem Ortsteil

zum andern über Feldwege fahren muss. Da ist zwar einiges besser, aber noch längst nicht gut geworden! Wir benötigen eine Satzung für die Unterhaltung der Feld-Radwege im Radwegenetz und eine effektive Kontrolle. Gutes Reden allein reicht nicht aus.

Filderstadt gestalten – Heimat schaffen



Bernd Menz

Heimat, ein Begriff, der leider in der Vergangenheit in ein schlechtes Licht geriet.

Eigentlich aber zu Unrecht. Will nicht jeder von uns einen Platz im Leben und auf dieser Welt, mit dem er sich oder sie sich identifizieren kann? Dieser Platz oder Ort muss jedoch immer wieder gesichert und gestaltet werden. Hier ist jeder/jede Einzelne gefordert, sich einzubringen und sicherzustellen, dass das Erreichte erhalten bleibt und positive Weiterentwicklungen möglich werden.

Dies ist sozialdemokratische Kommunalpolitik seit Jahrzehnten und wir wünschen uns Ihre aktive Unterstützung und Teilnahme.



Wir sind immer für Sie da!



E-Bike-Station am Bahnhof für Radbesitzer

Die kostspielige Investition für E-Bike-Fahrer am Bahnhof in Bernhausen ist funktional nicht zu Ende gedacht. Viel zu wenige Nutzer nehmen dieses Angebot wahr. Kein Wunder, denn wer fährt schon mit dem Miet-Rad weiter, wenn er mit der S-Bahn oder dem Bus ankommt? Das Rad muss doch zurückgebracht werden! Der Fehler liegt in der

Struktur! Sinnvoller wäre es, die Station für E-Bike-Besitzer zur Verfügung zu stellen, die morgens mit dem Rad kommen, um mit Bus oder Bahn weiter und am Abend mit dem Rad zurück zu fahren! Wer als ein Tourist ein Rad ausleihen will, der kann auf den Handel zurückgreifen und die örtlichen Händler stärken!

Ines Schmidt, die fleißige Betreiberin der »FilderPinnwand«

Wenn Zeitungen zu wenig berichten, was die Menschen bewegt, und wenn Amtsblätter zum einen durch die Presse bekämpft und zum ändern in Wahlzeiten gewissermaßen kastriert werden, dann schlägt die Zeit des Internets.

Ines Schmidt aus Bonlanden hat das richtig erkannt und eine Dialogplattform mit ihrer »FilderPinnwand« gegründet, die großen Anklang gefunden hat. Zirka 10.000 Menschen verfolgen regelmäßig, was die Herzen der Pinnwand-Freunde bewegt.

Die Elternbeiratsvorsitzen-

de der größten Filderstädter Schule ist auch Mitglied im Vorstand des Gesamtelternbeirats von Filderstadt. Ines Schmidt ist Sekretärin von Beruf und macht sich nun – wie dereinst Anneliese Renger – auf den Weg in die Politik. Bereits seit geraumer Zeit ist sie Pressesprecherin des SPD-Ortsvereins Filderstadt.



Sie kandidiert in Filderstadt für den Gemeinderat auf Platz 6 und von den Mitgliedern des Wahlkreises wurde sie als Kandidatin für das Regionalparlament auf Platz 2 nominiert.

Yvonne Minte verblüffte Repräsentanten der Bahn

Zunächst waren ratlose Gesichter zu sehen, als SPD-Stadträtin Yvonne Minte die Herren Breidenstein und Leger von der DB mit einer Frage konfrontierte, die sich auf die Begründung der DB bezog, weshalb die Totalspernung der S-Bahn ein Jahr dauern sollte.

3,5 Jahre benötige man, wenn man mit S-Bahn-Betrieb täglich nur 3,5 Stunden



Ivonne Minte

Andreas Stoch kommt nach Filderstadt

Andreas Stoch, der Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion und des SPD-Landesverbands, kommt am 13. März 2019 um 19:00 Uhr nach Bernhausen in die Aula der Bruckenackerschule, Fröbelstraße 9 und diskutiert mit der Bürgerschaft über das Thema: »Neue Wege in die Bildungsgerechtigkeit«.

Kein vernünftiger Mensch würde wieder Schulgeld einführen, weil Schulen besser ausgestattet werden müssen! Die SPD sieht bei den Kitas das Land und den Bund genauso in der Pflicht wie bei den Schulen. Kindergärten sind Bildungseinrichtungen wie Schulen! Sie sind für alle Kinder da. Deshalb: Gebührenfreie Kitas! Die SPD will Familien entlasten.

Der Besuch der Kindertagesstätte kostet in Filderstadt für unter Dreijährige bis 648 Euro, für unter Zweijährige bis 694 Euro! Ein Kindergartenplatz je nach zeitlicher Beanspruchung zwischen 155 und 294 Euro, wenn keine Ermäßigungen greifen!

Bildungsnotwendigkeit und Bildungsgerechtigkeit

Die vorrangige Bedeutung der frühkindlichen Bildung für den weiteren Bildungs-

weg und ihre Bedeutung bei der Sozialisation und Integration wurde viel zu lange vernachlässigt. Unabhängig vom Geldbeutel der Eltern sollte jedes Kind von Beginn an die bestmögliche Förderung erhalten.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Eltern sollen nicht arbeiten müssen, um neben der hohen Miete auch noch die Betreuungskosten für ihr Kind bezahlen zu können. Gebührenfreie Kindergärten ermöglichen es Eltern, Familie und Beruf zu vereinbaren. Arbeitsplätze können wieder von qualifizierten Eltern besetzt werden.

Unser Ziel ist es, eine Befreiung von 0 bis 6 Jahren zu erreichen. Auch in Baden-Württemberg muss endlich erkannt werden, dass Kitas, dass Kindergärten Bildungseinrichtungen sind. Es ist ein ziemlicher Widerspruch, wenn der Kindergarten Geld kostet, während Schule und Hochschule nichts kosten.



Unserer Demokratie zu helfen ist besser, als zuzuschauen, wie andere sie beschädigen. Rohail Munir



Werde Mitglied bei der SPD

Bauarbeiten durchführen könne, hatten die Herren ausgeführt.

Yvonne Minte rechnete schnell und fragte nach: »Wenn Sie 3,5 Stunden mal 365 Tage mal 3,5 Jahre rechnen, kommen Sie auf 4.471,25 Arbeitsstunden. Wenn Sie die Arbeiten bei Totalspernung und 24-Stunden-Betrieb durchführen wollen, kommen Sie auf 8.670 Arbeitsstunden (24 Stunden mal 365 Tage = 8.760 Stunden). Wieso

brauchen Sie dann fast die doppelte Zeit?

Die Antwort – nach einiger Zeit – war dünn: »Weil der dicke Beton mehrere Tage trocknen müsse.«

Impressum:
Herausgeber SPD Ortsverein Filderstadt
V.i.S.d.P.: Walter Bauer, Martin-Luther-Weg 8a, 70794 Filderstadt
Redaktion: Walter Bauer
Layout: Jürgen Michels



Wir sind immer für Sie da!



Grundsteuer und anderes mehr

Der finanzpolitische Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, MdB Lothar Binding, kommt am Donnerstag, 02. Mai 2019 um 18:00 Uhr nach Filderstadt in die Gaststätte des Radsportheims Edelweiß

in Bonlanden.

Schreiben Sie uns bis zum 30. April ihre Fragen. Wir werden sie gerne weiterleiten. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und auf die Beantwortung der Fragen.

Ohne Dach über dem Kopf gibt es keine gesicherte Zukunft

Die Gemeinderatsmehrheit, bestehend aus Freien Wählern, Grünen und Teilen der CDU/FDP, hat erst vor kurzem abgelehnt, ausreichend Flächen für Wohnbau und Gewerbe auszuweisen. Damit wollen sie offenbar die Zukunft unserer Stadt begraben!

Entgegen aller mahnenden Stimmen fehlen nun die Flächen im Entwurf des Flächennutzungsplans 2013, auf denen die heranwachsende Generation ihre Wohnung bauen oder auch mieten kann. Bei dieser fundamentalistischen Entscheidung haben Freie Wähler, Grüne und Teile der CDU/FDP übersehen, dass allein um unsere jetzige Bevölkerungszahl zu halten, weitere Flächen nötig sind, da wir alle älter werden und länger leben. Die jungen Menschen brauchen ihre eigenen Wohnungen! Sie sollen doch ihre und unsere Zukunft in ihrer Heimatstadt gestalten können!

Auch die Industrie braucht

Wohnraum für ihre Beschäftigten und Flächen, um am Standort Filderstadt weiterhin tätig sein zu können. Bereits jetzt haben sich Firmen aufgrund der Ablehnung von Flächenausweisungen gemeldet und zu bedenken gegeben, dass der Status Quo zu Firmenverlagerungen führen müsse. Der augenblicklich drohende Arbeitsplatzverlust beläuft sich auf ca. 700 Arbeitsplätze und wird mit jeder weiteren Meldung steigen.

Damit nicht genug. Die fehlenden Wohnbauflächen in Sielmingen stellen bereits die geplante Weiterführung der S-Bahn nach Neuhausen in Frage, das heißt, ohne die neuen Siedlungsflächen ist die Wirtschaftlichkeit nicht mehr gegeben und die Weiterführung der S-Bahn ist bedroht. Sie, liebe Mitbürger, haben es in der Hand, in welche Richtung unsere Zukunft sich entwickelt. Wir zählen auf Sie. Bernd Menz

Lebens- und liebenswerte Ortskerne erhalten

Wir benötigen in Filderstadt dringend Wohnraum, insbesondere zu Preisen, die für den »Normalbürger« auch bezahlbar sind. Deshalb ist es auch unerlässlich, Baulücken zu schließen und nachzuverdichten, auch um im Außenbereich möglichst viele Flächen von Bebauung freihalten zu können. Dies darf aber nicht dazu führen, dass unsere Ortskerne ihr Gesicht verlieren. Verwaltung und Gemeinderat müssen



Frank Schwemmler

bei diesem Thema durchaus selbstkritisch sein. Es bedurfte der Hinweise aus der Bevölkerung, insbesondere aus der Initiative »Aufbruch«, um

Quartier 2020

Der Quartiersladen in der Sielminger Hauptstraße wurde im Februar feierlich eröffnet. Die SPD-Fraktion begrüßt einhellig diese Einrichtung und regt an, auch in den anderen Ortskernen nach Möglichkeiten zu suchen, um »offene Wohnzimmer« für Menschen in ihrem Ortsteil zu schaffen, die sich schwer tun, größere Wegstrecken zurückzulegen, um gemeinsam mit Dritten zu kommunizieren. In Plattenhardt tut sich ja schon was, Dank Herrn Vogel und der Keppler-Stiftung.

Edeltraud Herrmann, Cornelia Olbrich und Walter Bauer waren in Sielmingen mit vor Ort. In Bonlanden und in



Cornelia Olbrich

Harthausen laden leerstehende Geschäfte ein.

Dank an Prof. Dr. Willfried Nobel

Der SPD-Ortsverein Filderstadt dankt Regionalrat Prof. Dr. Willfried Nobel für seinen unermüdlichen Einsatz im Regionalparlament seit 2014. Willfried Nobel hatte sich entschieden, nicht mehr für die Region zu kandidieren. Obwohl der emeritierte Professor der Hochschule Nürtingen-Geislingen, trotz seines nahenden 70. Geburtstags eigentlich recht fit unterwegs ist, zieht er es vor, der Familie mehr Platz einzuräumen.



Willfried Nobel

ein größeres Augenmerk darauf zu richten, welche Bauten in den Ortskernen zugelassen werden. Jetzt wurde in Form von Satzungen für die Ortskerne ein Instrumentarium geschaffen, mit dem nicht mehr alles, was grundsätzlich baurechtlich möglich wäre, auch zugelassen werden muss. Wir sind sehr zuversichtlich, dass damit eine weitere Verschandelung unserer Ortskerne mit scheußlichen Bauwerken verhindert werden kann, zumal die neue Baubürgermeisterin bereits zu erkennen gegeben hat, dass auch sie Wert auf eine

verträgliche und den Charakter der Ortskerne erhaltende Entwicklung legt. Diskussionen darüber, welche Dichte der Bebauung verträglich ist, wird es sicher aber auch weiterhin geben und insoweit liegt es auf der Hand, dass die betroffenen Anwohner eine andere Sicht der Dinge haben, als die Verantwortlichen für die Stadtplanung, die versuchen müssen, den Wohnflächenbedarf für unsere Stadt jedenfalls so zu decken, dass die jungen Menschen eine Chance haben, in ihrem Filderstadt zu bleiben, wenn sie einen eigenen Hausstand gründen wollen.

Frank Schwemmler



Wir sind immer für Sie da!

SPD

Entwicklung der Sportstätten in Filderstadt

Im Zusammenwirken zwischen den Sportvereinen, Schulen, sonstigen betroffenen Institutionen und der Stadtverwaltung wurde jüngst ein sogenannter Sportstättenentwicklungsplan erarbeitet. Dabei wirkten auch der Jugendgemeinderat und die Fraktionen des Gemeinderats mit; die SPD-Fraktion war dabei vertreten durch Edeltraud Hermann und Frank Schwemmler.

Die SPD begrüßt es sehr, dass nicht nur eine Verständigung darüber erfolgt ist, welche Maßnahmen durchgeführt werden sollen bzw. müssen, sondern auch Prioritäten vereinbart wurden.

Absolut vorrangig ist dabei der Neubau der Gotthard-Müller-Halle im Zusammenhang mit den derzeitigen weiteren Baumaßnahmen im

schulischen Bereich. Zur Abdeckung des umfangreichen Bedarfs an Spielfeldern auch im Winter muss dann - ebenfalls sehr zügig - mindestens eine sogenannte Kalthalle verwirklicht werden.

Bei all den Maßnahmen, die anstehen, dürfen aber auch Visionen für den Sport in Filderstadt nicht zu kurz kommen. Wir finden die Idee der Spoge, in Filderstadt im Zusammenhang auch mit dem Sportpark Bernhausen ein Nachwuchsleistungszentrum für den Zehnkampf zu errichten, ausgesprochen interessant. Vergessen werden dürfen auch nicht Maßnahmen für die sportliche Betätigung der nicht vereinsgebundenen Bevölkerung. Auch hier haben die Beratungen einen klaren Bedarf gezeigt.

Frank Schwemmler

Schnelles Internet

Beim Ausbau der digitalen Infrastruktur geht es mit Riesenschritten voran: Gebastelt wird an der Breitband- und Gigabit-Region Stuttgart mit einem Kooperationsvertrag für einen flächendeckenden Glasfaserausbau von der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart mit der Telekom. Investiert werden 1,1 Milliar-

den Euro durch die Deutsche Telekom im Festnetzbereich, hinzukommen 500 Millionen Euro vom Verband Region Stuttgart.

Willfried Nobel: »Bisher folgen 100 Kommunen diesem Angebot.« – Die vielen offenen Fragen zur Digitalisierung sind davon allerdings in keiner Weise betroffen.

Landschaftspark Region Stuttgart – Querungen FilderRadRunde

Zur Kofinanzierung für Projekte 2019 seines Förderprogramms »Landschaftspark Region Stuttgart« wurden beim Verband Region Stuttgart (VRS) insgesamt 19 Projekte eingereicht. Von den förderfähigen Kosten in Höhe von 5,9 Millionen Euro werden vom Verband 1,96 Millionen Euro kofinanziert, darunter auch das Projekt »Querungen FilderRadRunde«, beantragt vom Kommunalen Arbeitskreis Filder. Der KAF erhält nun aus diesem Fördertopf 40.000 Euro, das sind 49 Prozent der förder-

fähigen Kosten. Damit wird die FilderRadRunde durch ergänzende Querverbindungen aufgewertet. Einzelne Wegabschnitte werden ertüchtigt, Lückenschlüsse ausgebaut und beschildert. Die Realisierung erfolgt 2019 bis 2030.

Im vergangenen Jahr konnte mit Mitteln des Verbands die 57 Kilometer lange FilderRadRunde angelegt und ausgeschildert werden. Ergänzt werden nun – wie schon im Rahmenplan Filder vorgesehen – zwei Querungen. Querung 1 verläuft von

Internationale Bauausstellung IBA 2027 StadtRegion Stuttgart

Bekanntlich jährt sich im Jahr 2027 zum hundertsten Mal die Werkbundaussstellung auf dem Stuttgarter Weißenhof. Dieses Jubiläum ist Anknüpfungspunkt für den vor ein paar Jahren begonnenen IBA-2027-Prozess des Verbands Region Stuttgart.

Mit der Namensgebung »StadtRegion Stuttgart« wollen die Akteure der IBA 2027 eines ganz unmissverständlich zum Ausdruck bringen: diese IBA beschränkt sich nicht auf Stuttgart. Vielmehr gilt sie für die gesamte Region mit ihren 179 Städten und Gemeinden und den 2,7 Millionen Menschen.

Die zentrale Frage hierbei ist: wie leben, wohnen und arbeiten wir im 21. Jahrhun-

dert? Die IBA 2027 soll hierzu neue Ideen liefern und so den wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und städtebaulichen Wandel in der Region vorantreiben. Willfried Nobel: Dafür müssen wir die Region als Ganzes denken. Insgesamt geht es um einen »präventiven Strukturwandel«.

Die SPD in der Region Stuttgart hat diesen Prozess von Anfang an positiv begleitet und unterstützt. Deshalb hat die SPD eine »Wohn-IBA« gefordert und einen Antrag »Internationale Bauausstellung 2027 – Chancen nutzen für eine solidarische und mobile Region« beschlossen. Wir als SPD in der Region Stuttgart bringen uns aktiv in den IBA-Prozess ein. Willfried Nobel

Mehr Barrierefreiheit

Im Bereich Barrierefreiheit wurde in der Vergangenheit zum Teil nachlässig gehandelt. Beim Umbau des Plattenhardter Rathauses wurde von der Bauverwaltung nicht an die Barrierefreiheit gedacht. Wir hoffen, dass die neue Baubürgermeisterin Susanne Schreiber den Fehler ihres Vorgängers korrigieren

wird. Auch beim S-Bahnhof in Sielmingen werden sie und der hoffentlich bald eingerichtete Seniorenrat darauf drängen, dass Umplanungen den Menschen gerecht werden, die mit Einschränkungen zu kämpfen haben. Die SPD wird jedenfalls aufmerksam bleiben.

Verbesserung im VVS-Tarif

Bus- und Bahnfahrten im VVS-Bereich werden ab April günstiger. Dies ist das Ergebnis der Bemühungen um günstigere Nahverkehrs-

Preise. Durch die Neueinteilungen der Tarifzonen sind es von Filderstadt nach Stuttgart zwei Zonen, nach Esslingen sogar nur eine.

Oberaichen nach Denkendorf (17,8 km, Höhendifferenz 116 Meter), Querung 2 von Bonlanden nach Sillenbuch (16,8 km, Höhendifferenz 230 Meter). Auf Filderstädter Gemarkung zweigt die Strecke von der Hauptroute in Bonlanden nahe dem historischen Ortskern nach Norden ab und quert die B27. Weiter geht es durch Bernhausen und westlich an der Messe und am Flughafen vorbei über die A8 nach Plieningen. Nach der Abfahrt ins Körschtal, vor-

bei am Exotischen Garten Hohenheim, folgt ein kurzer Anstieg entlang des Eichenhains in Riedenberg bis zum Anschluss an die Hauptroute in Sillenbuch.

Das Projekt fördert die Lebens- und Standortqualität trotz Wachstumsdrucks, die nachhaltige Mobilität und kommt der erhöhten Nachfrage nach siedlungsnahen natur- und landschaftsbezogenen Erholungsformen und präventiven Gesundheitsangeboten nach.



Wir sind immer für Sie da!



Feldwege – Richtung Neuhausen

Funktionierende Feldradwegverbindungen zu unseren Nachbarn sind essentiell für die Radwegbeziehungen auf den Fildern.

Immer wieder wird als be-

sonders negativ genannt der Zustand der Feldwege in Neuhausen. Im interkommunalen Gespräch sollten hier die Verwaltungen zu Verbesserungen kommen.

Dem Hochwasser vorbeugen

Für Bernhausen wurden zwei große Hochwasserrückhaltebecken beschlossen, um die immer wieder betroffenen Anwohner des Katzenbachs

bzw. Fleinsbachs vor weiteren Schäden zu bewahren. Träger dieser Maßnahmen ist der Hochwasserzweckverband Körsch.



Dem Hochwasser vorbeugen

Bezahlbare Wohnungen schaffen

Seit Jahren fordert die SPD, eine aktive Grundstücks- politik zu betreiben und bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Stattdessen wurde über Jahre hinweg der Wohnungsbestand der Stadt immer weiter verringert. Wenn neue Wohnbaugebiete durch entsprechende Bebauungspläne eröffnet wurden, wurden die Grundstücke nicht vorab aufgekauft, um selbst bezahlbaren Wohnraum zu schaffen oder jedenfalls die Grundstückspreise zu regulieren. Es profitierten vielmehr ausschließlich die privaten Grundstücksbesitzer, die in der glücklichen Lage waren, zufällig in dem neuen Wohngebiet Eigentum zu haben.

Zwischenzeitlich hat man landauf landab bemerkt, dass es so nicht weitergehen kann. Die Grundstückspreise und Mieten explodieren. Für Normalverdiener bezahlbarer Wohnraum wird auch bei uns in Filderstadt immer knapper. Es wird

daher höchste Zeit, dass wir auch in Filderstadt eine aktive Grundstücks- politik betreiben, das heißt, die Baulandumlegung erfolgt erst, wenn die Stadt zu moderaten Preisen sämtliche Grundstücke aufgekauft hat. Es kann dann zum einen durch die Stadt selbst oder in Zusammenarbeit mit Dritten bezahlbarer und sozialer Wohnungsbau betrieben werden. Zum anderen kann der ständigen Preis- spirale durch vernünftige Bodenpreise entgegengetreten werden.

Hierzu müssen alle Fraktionen im Gemeinderat nun Farbe bekennen, und zwar bevor im jetzt zu entwickelnden Flächennutzungsplan neue Baugebiete ausgewiesen und damit Begehrlichkeiten bei den Eigentümern ausgelöst werden.

Zu einer vernünftigen Wohnung- und Bodenpolitik gehört aber auch, dass die wenigen Freiflächen, die es in unserer Stadt noch gibt, so

Die nächste Etappe zum Seniorenrat

Im Februar 2019 wurden verschiedene Organisationsmodelle von Seniorenräten anderer Städte im Mörikesaal von den örtlichen Vertretern vorgestellt. Die SPD-Fraktion ist froh, dass wir beim Thema Seniorenrat endlich die Zustimmung von anderen Fraktionen erfahren, die sie so lange verweigert hatten. Die Verwaltung wurde nun beauftragt, die weiteren Schritte vorzubereiten. Regine Maier berichtete, dass sich in Leinfelden-Echterdingen der Stadtseiniorenrat seit Jahren sehr bewährt.



Regine Maier

Spekulationen und Preistreiberei stoppen

Die Idee des Wohnungstausches – Tausche große Wohnung gegen eine kleinere – ist charmant und gut, sie reicht aber bei dem akuten Wohnungsmangel nicht aus!

Die SPD fordert: Nötig sind wirkungsvolle Instrumente gegen die Spekulation!

Um den akuten Wohnraum- mangel wirksam zu bekämpfen, müssen gerade auch neue Wohnungen gebaut werden, ohne dass dabei Spekulationsgewinnler ihre Geschäfte machen können. Neue Baugebiete gehören

vor Satzungsbeschluss in die Hand der Kommune. Das vereinfacht den Planungsprozess und senkt Kosten. Wo städtische Grundstücke verkauft werden, sollen Bauverpflichtungen für eine zügige Bebauung sorgen. Ein indexiertes Vorkaufsrecht für die Gemeinde soll beim Weiterverkauf ebenso Spekulationsgewinne vermeiden wie ein sozial gestaffeltes und familienfreundliches Angebot an Erbbaurechten, bei denen der Boden im Besitz der Stadt verbleibt.

Gestaltungsbeirat wird geschätzt

Die Mitglieder der SPD-Fraktion freuen sich, dass der Gestaltungsbeirat in Filderstadt positive Früchte trägt. Schön wäre es, wenn er häufiger öffentlich tagen würde. Das regten Frank

Schwemmlle und Walter Bauer an. Verärgert zeigte sich Bauer, dass jüngst ein Bauherr glaubte, die Zusagen, die er im Beirat gemacht hatte, im eingereichten Bauantrag konterkarieren zu können.

gut es geht, geschont werden und der Innenverdichtung Vorrang eingeräumt wird. Das Ziel der Stadtentwicklung darf auch kein Wachstum um des Wachstums Willen sein. Auf der anderen Seite muss zusätzlicher Wohnraum in allen Preislagen in den kommenden Jahren geschaffen werden, um zu vermeiden, dass viele Filderstadt Bürger-

innen und Bürger aufgrund der ständigen Wohnraumverknappung und der damit einhergehenden weiteren Mietpreisexplosion ihre Mietwohnungen nicht mehr bezahlen können und sich nur noch diejenigen, die bereits Eigentum haben, oder wohlhabend sind, das Wohnen in Filderstadt leisten können. Frank Schwemmlle



Wir sind immer für Sie da!

